

Anzeiger und Herald

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 21. Dezember 1900.

Nummer 16.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der Reichstag ist in die Weihnachtsferien gegangen. Seine Thätigkeit hat sich nicht nur auf die Klärung der politischen Atmosphäre beschränkt, sondern eine Menge vorbereitender Arbeiten geleistet.

Die offene Erklärung des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes, Herrn von Tzielnemann, bezüglich der höchst unbefriedigenden Finanzlage des Reichs hat stürmische Debatte hervorgerufen und eine rege Menge von Commentaren in der Presse veranlaßt, welche immer noch fortdauern.

Interessant war es zu beobachten, daß der Staatssekretär des Reichsjustizamtes des Innern, Graf Wolfenbutter, welcher unter dem Reichsjustizkanzler, Fürsten Hohenlohe, die Gefahr des amerikanischen Wettbewerbs in Deutschland zu vergrößern pflegte, jetzt unter dem Reichsjustizkanzler Grafen Bülow diese Gefahr verkleinert hat, obgleich sie sich seitdem verdoppelt hat.

Der Reichstag hat sich in dieser Sitzung des Reichstages unangenehm fühlbar gemacht, als je. Zeitweise waren nicht mehr als 20 Mitglieder zugegen, selbst wenn wichtige Sachen zur Verhandlung standen.

Graf von Bülow wird von dem größten Theil der Presse heftig angegriffen, weil Präsident Kruger in Berlin nicht empfangen worden ist.

Kehhaft besprochen wird in Deutschland die Thatsache, daß der russische commercielle Vertreter in Deutschland, Herr Timirjaseff, in einer Reihe von Interviews Deutschland gewarnt hat, den Versuch zu machen, bei den bevorstehenden Handelsverträgen die Rölle auf Produkte der russischen Landwirtschaft zu erhöhen, da Rußland dies nicht dulden würde.

Der Richter, welcher in dem Prozeß Sternberg den Vorsitz führt, hat am Sonnabend in der Gerichtssitzung bekannt gegeben, daß Herr Popp, Sternbergs Bureauchef, und Hrl. Sougard, eine wichtige Zeugin, geflohen sind. Die Beweisaufnahme in dem Prozeß ist am Sonnabend beendet worden und der Prozeß selbst wird in der laufenden Woche entschieden werden.

Der Reichsanzeiger macht bekannt, daß Kaiser Wilhelm der Königin von Portugal die Lebensrettungsmedaille verliehen hat, weil sie vor Kurzem einem deutschen Seemann das Leben gerettet hat.

Selma Schapke, welche am 18. November in Breslau ein Bein nach dem Kaiser warf, ist endgültig in einer Irrenanstalt untergebracht worden.

Nach einer höchst stürmischen Fahrt, während welcher mehrere Leute umkamen, ist das deutsche Kriegerkreuz-Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen aus Norwegen in Kiel angekommen.

Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm zeigt sich als ein ebenso guter Schütze wie sein Vater. Auf der Wildschweinjagd hat er vor Kurzem nicht weniger als 8 Wildschweine geschossen.

Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers wurde am Montag 10 Jahre alt und wurde an dem Tage, wie alle preussischen Prinzen in das erste Garderegiment zu Fuß in Potsdam eingetht.

Graf von Osten, welcher zum Gouverneur von Deutsch Ostafrika ernannt

worden ist, wird vor seiner Abreise nach Dar-es-Salaem, welche im März erfolgen wird, sich im auswärtigen Amt mit der Geschäftsführung vertraut machen. Vor seiner Abreise wird der Kaiser, mit welchem er zusammen das Gymnasium und die Universität besucht hat, ihn zu dem Rang eines Majors erheben, um etwaige Schwierigkeiten, welche sein untergeordnetem Rang ihm bereiten könnte, zu beseitigen.

Gemäß dem Wunsche des Kaisers wurde am Sonntag den aus China heimkehrenden Truppen ein öffentlicher Empfang bereitet. Der Lehrter Bahnhof auf welchem die Truppen eintrafen, war für die Gelegenheit in prächtiger Weise geschmückt und eine enthuftliche Menge hielt die Straßen besetzt, durch welche die Soldaten marschiren mußten.

Die deutsche Fregatte Snesienau, welche als Schulschiff von der deutschen Marine benutzt wird, ist am Eingang zum Hafen von Malaga, in welchem sie Schutz vor dem furchterlichen Sturm suchen wollte, welcher zur Zeit wüthete, gesunken und von den 450 an Bord des Schiffes befindlichen Personen fanden 136 in den Fluthen ihren Tod.

Großbritannien.

Lord Kitchener meldete dem Kriegsministerium aus Pretoria unter dem 14ten. Clement's Division wurde gestern früh bei Neotidgedach auf dem Malagiesbergen von dem Burengeneral Delagez angegriffen. General Clements führte seine Truppen nach Commando Rel zurück. Die Verluste der Briten betragen an Todten fünf Offiziere und neun Mann, sowie 6 Offiziere und 45 Mann an Verwundeten, vermisst werden 18 Offiziere und 555 Mann. Letztere wurden von den Buren gefangen genommen.

Die erstaunliche, ganz unerwartete Niederlage der Briten am Magaliesberg, welche der Nation in ihrem vollen Umfang gerade am dem Jahrestage der Schlacht bei Colento, in welcher Buller so empfindlich geschlagen wurde, enthielt wurde, hat jede Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Krieges in Südafrika verächtlich und die Noth, es handle sich dort nur noch um einen Guerillakrieg, vollkommen beseitigt. Der liberale Abgeordnete Lloyd Georg kennzeichnet im Hause der Gemeinen die Lage wie folgt: „Dies ist eine der schlimmsten Niederlagen, welche die Briten je erlitten haben und es ist ganz offenbar, daß der Krieg sich viele Monate lang hinzuziehen wird. Demet macht England zum Geopirt der Welt. Wir haben 210,000 Mann im Felde und sind trotzdem nicht im Stande, uns gegen Niederlagen durch kleine Kommandos, die aus einer Verodlerung von Hirten stammen, zu schützen.“

Der Umfang der Niederlage und die Schmach, daß eine große Anzahl Soldaten sich einem kleinen Contingent von Buren ergeben hat, hat ein Gefühl der Scham und des Enttaunens hervorgerufen, welches sich offen Luft macht. Eine graufame Ironie des Schicksals ist es dabei noch, daß die Northumberlander Jäger, welche sich ergeben haben, unter dem Ehrennamen „fighting Brits“ bekannt waren. Das zweite Bataillon dieses Regiments, zu welchem auch die gefangenen Compagnien gehören, hat ebenfalls vor einem Jahre bei Stormberg große Verluste erlitten.

Siebenhundert Buren haben die Grenze zwischen dem Orange-Freistaat und der Kap-Colonie in der Nähe von Alival North überschritten und Kapdaal erreicht.

Angesichts der Ereignisse in Südafrika kann es kaum überraschen, daß das Publikum kein großes Interesse an der Frage des Nicaragua-Canals nimmt, obgleich eben lange Cabeldepeschen aus Amerika an die Londoner Zeitungen über die Debatte im amerikanischen Senat über diese Angelegenheit gerichtet werden.

Im auswärtigen Amt würdigt man die Bedenken Amerika's, den Bau zu bauen, ohne ihn auch besitzigen zu dürfen. Ein Beamter erklärte, man könne nicht einsehen, weshalb ein Vertrag, welcher mit den zuständigen amerikanischen Behörden unterhandelt wurde, im Senat so cavalimäßig behandelt würde. Es läge der britischen Regierung gar nicht im diel an dem Nicaragua-Canal, welcher für Großbritannien doch weder im Kriege noch im Frieden von großem Nutzen sein würde; was man bedauern sei Das, daß es offnbar hoffnungslos sei, mit einem

Landes Verträge abzuschließen zu wollen, dessen Senat Ansichten hege, die denen der bevollmächtigten Vertreter des Landes direkt zwidderliegen.

Skandinavien.

Prinz Gustav Adolph, der älteste Sohn des Kronprinzen von Schweden und Norwegen, ist an der Diptheritis erkrankt.

Niederlande.

In Beantwortung einer Depesche aus Grand Rapids, Mich., in welcher er eingeladen wird, den Vereinigten Staaten einen Besuch abzustatten, telegraphirte am Sonntag Präsident Kruger, daß er sich noch nicht darüber schließig geworden ist, ob er die Vereinigten Staaten besuchen solle oder nicht.

China.

Privatdepeschen aus China melden, daß Leutnant Wingerode und Capitän von Wedom bei einem Unfall schwer verletzt worden sind und daß Leutnant Düsterberg in einem Scharmüel in der Nähe von Boatingfu gefallen ist. Der Manchju-General Fung wurde angegriffen und ihm eine Menge Beute abgenommen.

Außer, daß auch der englische Gesandte sich gleich auf den jubelnden Empfang der aus China zurückkehrenden Soldaten und Seeleute folgte. Sie verbreitete sich mit Wundeseite durch die Stadt. Große Menschenmassen versammelten sich vor dem Admiraltatigebäude, um Nachrichten über das Schicksal von Verwandten und Freunden einzuziehen, welche sich auf dem verunglückten Schiff befanden. Viele rührende Scenen spielten sich ab.

Hoffen wir, daß das Weihnachtsfest sich hier als ein wahres Friedensfest erweisen möge und daß Sicherheit von Leben die Eigentum bald wieder völlig hergestellt wird.

Inland.

Eine Entscheidung des Bundeschatzamtes in Bezug auf das Bürgerrecht der Chinesen Hawaii's hat unter den bezopfeten Bewohnern dieser Inseln große Verstärkung hervorgerufen. Die Entscheidung besagt, daß solche Chinesen, welche naturalisirte Bürger der Republik Hawaii waren, durch die Annexion von Seiten der Ver. Staaten nicht auch amerikanische Bürger geworden sind. Die Entscheidung steht in Widerspruch mit Section 4 des betreffenden Gesetzes, die besagt, daß alle Personen, die am 12. August 1899 Bürger der Republik Hawaii waren, von diesem Zeitpunkte auch als Bürger der Ver. Staaten zu betrachten seien. Auf Grund dieses Abschnittes des Gesetzes sah man die Chinesen auch als amerikanische Bürger an und gestattete ihnen bei der Wahl zu stimmen. Das Schatzamt gab die obige Entscheidung ab, als mehrere Chinesen, die sich für amerikanische Bürger hielten, von Hawaii nach den Vereinigten Staaten reisen wollten.

Das Repräsentantenhaus hat am Samstag die Bill für die Herabsetzung der Kriegsteuer angenommen. Die Opposition versuchte durchzusetzen, daß die Bill an das Comité zurückverwiesen werden sollte mit der Wunsch, ihr eine solche Fassung zu geben, daß die Steuer um mindestens \$70,000,000 herabgesetzt würde und ihr eine Zustimmung für eine Einkommensteuer in solcher Verfassung hinzuzufügen, daß sie vor dem Oberbundesgericht bestehen kann. Ein dahinzielender Antrag wurde aber mit 131 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Das der Bill hinzugefügte Amentement des Abgeordneten Smith von Michigan, welches die Stempelsteuer auf Frachtquittungen von Erpreß-Gesellschaften wieder herstellte, wurde mit 139 gegen 125 Stimmen widerrufen. Die gesammte Bill wurde dann angenommen, wobei sich die Minderheit der Abstimmung enthielt.

Die Bill, welche die Bewilligungen für die Pensionen enthält und die Summe

me von \$145,145,230 auswirft, wurde ebenfalls am Samstag in genau 13 Minuten erledigt und angenommen.

Der Senat beschloß diese Woche noch immer mit der Nicaragua-Canal-Bill, welche gestern (Donnerstag) zur definitiven Abstimmung gelangen sollte. Oswald Ottendorfer, der Redakteur und Herausgeber der New Yorker Staatszeitung ist am Samstag in seinem Heim in New York gestorben. Er fränkte schon längere Zeit und unterszog sich vor etwa einer Woche einer Operation, man glaubte aber, daß sein Zustand sich in der letzten Zeit gebessert hätte, welche Hoffnung sich aber leider als eine Täuschung herausstellte. Er litt an Rückenmarksdarre, welchem sich aber vor einigen Jahren noch ein Nieren- und Blasenleiden hinzugesellte. Er bewahrte sich aber seine geistige Frische bis zum letzten Augenblick.

Oswald Ottendorfer wurde am 13. März 1826 in Zwittau in Mähren geboren und bezog nach Abolvierung des Gymnasiums die Universität Wien. Als die Schleswig-Holsteiner sich gegen das dänische Joch erhoben, trat er als Freiwilliger in ihre Reihen. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges schloß Herr Ottendorfer sich der revolutionären Bewegung in Wien an, mußte aber nach Niederlegung derselben nach Sachsen ziehen, von wo aus er sich nach den Vereinigten Staaten begab. Er erwarb sich hier zuerst seinen Lebensunterhalt als gewöhnlicher Arbeiter, fand aber schon im Jahre 1851 Anstellung in der New Yorker Staatszeitung, deren Redakteur er im Jahre 1858 wurde. Im August des darauffolgenden Jahres heirathete er die Wittve Jakob Uhl's, des früheren Besitzers der New Yorker Staatszeitung. Er wurde Präsident des New Yorker Niedertrug und wurde einer der Incorporatoren der deutschen Sparbank der German Fire Insurance Co. Auch an dem politischen Leben nahm er thätigen Antheil und wurde im Jahre 1860 als Douglas-Delegat in die demokratische National-Convention in Charleston geschick. Als die Republikaner Lincoln nominirten, brachte Ottendorfer die Forderung der anderen Faktionen zu Stande. Nach Lincoln's Ermählung war er eifrig bemüht, den Frieden zu erhalten und die Secession zu verbüden.

Nach dem Kriege wendete Herr Ottendorfer seine Aufmerksamkeit der Local- und Staats-Politik zu und machte hauptsächlich Tammany Hall, welches unter der Führung von William M. Tweed damals allmächtig war, Opposition. Im 1871 wurde er als Vorkämpfer der Anti-Tammanyiten in die Conventio nach Rochester geschick, protestirte erfolgreich gegen die Zulassung der Tammany-Delegation und bewirkte deren Ausschließung. Im Jahre 1872 wurde ihm die Nominatio als Mayor angetragen, er schlug sie aber aus.

Zusammen mit seiner Gattin gründete Herr Ottendorfer das Altenteim in Astoria, baute und statete die deutsche Armen-Apothek in Verbindung mit der Leihbibliothek in der zweiten Avenue aus. In seiner Vaterstadt Zwittau errichtete er ein Waisenhaus, ein Armenhaus, eine Schule, ein Hospital, eine Bibliothek und andere gemeinnützige Anstalten, die er reich ausstattete. Als Anerkennung verlieh der Kaiser von Oesterreich ihm einen hohen Orden, welchen Ottendorfer aber als amerikanischer Bürger ausschlug, worauf der Kaiser einen schmeichelhaften Brief an ihn richtete, in dem er seine philanthropische Wirksamkeit anerkannte.

Das Begräbniß fand am Dienstag unter zahlreicher Theilnehmung statt.

Ein Wechselblatt meint, die Hauptfrage ist zur Zeit, „Was kaufen wir unseren Lieben zu Weihnachten?“ — Rein, die Hauptfrage ist „Haben wir die nöthigen christlichen Tugenden, um das Christfest überhaupt in der gehörigen Weise zu feiern?“

Gouverneur Poynter ernannte Dr. C. F. Brasch von Beatrice als Mitglied der Gesundheitsbehörde an Stelle von Dr. B. F. Crummer von Omaha, dessen Termin abgelaufen ist. Ferner ernannte er John S. Forbes von Süd-Omaha, Charles Gates von Albia und W. J. Brown von Fremont als Staats-Delegaten zur Conventio der National Live Stock Association, die am 15. Januar zu Salt Lake City stattfindet.

Burlington Mitt. Wint. Feiertagsraten.

Am 23., 24., 25. und 31. Dez. 1900 und am 1. Januar 1901 mach die Burlington die Rate vom Hinfahrtspreis für die Rundreise nach Stationen in Nebraska innerhalb 200 Meilen von Grand Island. T h o s . C o n n o r .

Weihnachts-waaren im zweiten Stock.

Martin's Großer Vorzubentur Verkauf

Sankt Nikolaus wird hier sein bis zu Weihnachten.

Vor Zubentur Verkauf

Das Hauptthema der Unterhaltung gewiegt Käufer. Wir müssen unser Lager revidiren vor unserer Inventuraufnahme am 1. Januar und wir werden unser Ziel auch ganz bestimmt erreichen. Das Publikum würdigt die „Verkäufe“ bei Martin's, denn es findet die Waaren daselbst immer so wie sie annoncirt sind.

Sensationelle Stunden-Verkäufe jeden Vormittag.

Preise abgeschlachtet in unserem großen Mäntel-Zimmer.

Eine Partie Damen Tuch Capes u. Jaquets, werth bis hinauf zu \$3.50, bei unserem großen Vorzubentur-Verkauf \$1.00

Eiderdown Dreffing Sacks, einfache und bunte Farben, \$1.50 regulärer Preis, Vor-Inventur-Verkauf 75c.

Blankets—hübche weiche 10¼ baumwollene Blankets, grau oder weiß, 65c Werthe, Verkaufspreis 49c.

Leibwäsche für Männer, Frauen und Kinder, alle muß sie ausgeräumt werden, wir wünschen, nicht ein einziges Stück für die Inventuraufnahme übrig zu halten.

Herrenmützen. Wir können Jedermann's Kopf bemüden für 25c bis hinauf zu \$3.50. Herren-Beilmützen sind sehr passende Weihnachtsgeschenke.

Einige Fingerzeige Für Damen:

Glace-Handschuhe \$1.00, 1.50, 2.00. Kravatten, „Stock Collars“, Toiletten-Recessaires, Handschuhe, Taschentuch u. Schmuckkästchen, Spiegel, Basen zc. zc.

Taschentücher 1c bis \$1.25. Spielsachen für Kinder im 2ten Stock. Laden auch Abends offen bis zu Weihnachten.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO., Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Brüche geheilt.

Das beste Heilmittel für Brüche ist das einzigartige Heilmittel der Welt, welches mit absoluter Bequemlichkeit bei Nacht und Tag getragen wird und es hält den Bruch bei der schwersten Arbeit oder größten Anstrengung zurück und ohne Schmerzen werden nicht von Agenssten oder IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 768 BROADWAY, NEW YORK.

Die Berufsgefahren der Souveräne. König Alexander von Serbien hatte vor Kurzem durch seinen Leibarzt bei einer ausländischen Versicherungsgesellschaft vertraulich anfragen lassen, ob die Gesellschaft geneigt wäre, das Leben des Königs auf den Betrag von 1,500,000 Francs zu versichern. Diese Anfrage veranlaßte die Einberufung einer Sitzung des Verwaltungsrathes der betreffenden Versicherungsgesellschaft, und in dieser Sitzung wurde folgender Beschluß gefaßt: es sei dem Leibarzt des Königs mitzutheilen, daß ein etwaiger Versicherungsantrag des Königs nicht angenommen werden könnte. Der Grund hierfür sei folgender: die Gesellschaft habe bisher Anträge auf Lebensversicherungen von regierenden Fürsten angenommen und auch schon öfter Versicherungen ausgebezahlt. Doch seit der Ermordung des Königs Humbert, dessen Leben bei der Gesellschaft auf 3,000,000 Francs versichert war, hat der Verwaltungsrath prinzipiell beschlossen, keine Versicherungsanträge mehr von getränkten Häuptern anzunehmen. Somit sei die Gesellschaft nicht in der Lage, den Wunsch des Königs Alexander zu erfüllen. Der König möge dies also nicht als eine gegen ihn gerichtete Unfreundlichkeit, sondern als eine einfache, allgemeine Entscheidung des Verwaltungsrathes auffassen.

Papierdrache als Todesursache. Der Erpreß-Fuhrmann Nathan Wusberger in New York hatte neulich von dem Dache eines vierstöckigen Hauses einen mächtigen Drachen fliegen lassen. Da der Wind ziemlich stark wehte, wurde Wusberger von dem papiernen Ungethüm fortgerissen und stürzte von dem Dache auf die Straße hinab, wo er mit zerhackten Gliedern todt liegen blieb.

Markt-Vericht. Grand Island.

Getreue... per Bu... 50-55. Guter... 20. Korn... 28. Roggen... 35. Gerste... 30. Kartoffeln... 50. Heu per Tonne... 6.00. Butter... per Dbd... 12½. Eier... per Dbd... 18. Lämmer, per lb... 4.32. Schweine... pro 100 Pfd... 6.50. Schlachtwieh... 3.50. Kälber, fette, pro Pfd... 5.

F. N. McELVAIN, der Augen-Spezialist,

braucht dies nicht zu thun, um Euch perfekt passende Augengläser zu geben, sondern läßt Eure Augen eine vollständige kostenfreie Examination zu Theil werden. Kommt und laßt Euch eine perfekt passende Brille geben. Gede 3ter Straße und Wheeler Ave.

